

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 42

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachklänge zu den deutschen Bundestagswahlen

Bundeskanzler Adenauer wurde gefragt, warum er den Wahlkampf so scharf führe. «Na, hörn Se», sagte er, «wenn Se sehen, dat sich einer, weil er nich aufpaßt, gleich den Kopf stoßen wird: flüstern Se dann oder rufen Se?»

*

Vor einer Wahlrede in Wuppertal erhielt Adenauer vom dortigen Kreisverein der CDU einen Staubsauger, «weil soviel Schmutz auf Sie geworfen wird; er hat eine Düse für feinen Staub und eine Düse für dicken Dreck.»

*

«Haben Sie wirklich, Herr Kanzler», fragte ein ausländischer Journalist, «gar nichts Gemeinsames mit Herrn Ollenhauer?» – Adenauer überlegte nicht lange. «Ja, doch», sagte er, «wir reimen uns aufeinander!»

*

Einige Münchner Filmjournalisten fanden die Wahlparolen der Parteien zu wenig zündend. Sie machten den Vorschlag, Filmslogans mit

Wahlslogans zu koppeln und gaben gleich einige Beispiele: «Unser Wahlprogramm – lockend wie das Liebeslied eines Gondoliers!» oder «Der rasanteste Wortwechsel, den man jemals erlebte!» Für die CDU: «Diese Partei, diese Minister, dieser Bundeskanzler sind mehr als alle Superlative!», und für die SPD: «Man geht nicht einfach zur Wahl, man geht zu Ollenhauer!»

*

Nach der Wahlkampfsitzung der sozialdemokratischen Spitzenfunktionäre sagte einer von ihnen mit Ueberzeugung: «Erich währt am längsten.»

*

Der Bundestags-Vizepräsident Dr. Richard Jaeger sagte auf einer Wahlkundgebung in Pirmasens: «Für halbwegs vernünftige Menschen brauchten wir gar keine Wahlreden zu halten.»

*

Nach den Wahlen stellte man fest, daß immer noch das Wort Bismarcks gilt: «Es wird nie so viel gelogen wie vor einer Wahl, während eines Krieges und nach einer Jagd.» TR



WOLOPED

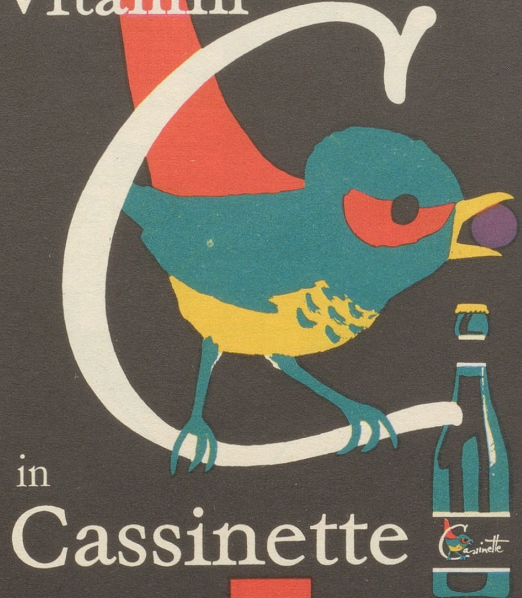
DAS IDEALE FUSSPFLEGEMITTEL
Fußbad — Emulsion — Crème — Puder



Was i wett, isch



Neue Spannkraft durch
Vitamin



in
Cassinette

Ein **OVA** -Produkt

Das neue Tafelgetränk Cassinette ist hergestellt mit naturreinem Saft schwarzer Johannisbeeren (Cassis) reich an Vitamin C und gesundheitlich wertvoll.

Alleinhersteller:

Gesellschaft für OVA Produkte Affoltern am Albis
Tel. (051) 99 60 33

Unsere Leser als Mitarbeiter

Ein Nebi-Freund aus Abessinien schreibt:

Wenn eim z Addis-Abeba öppis gschtote wird, so isch es au nid zum lache. Goot mer nämli uf d Polizei, so heits: «Soso, Ine isch das und das furtcho? Händ Si der Dieb? Bringe Si üs der Dieb, mer tüend en denn schtrooffe!»

Defür schtönd a jeder Schtroßechrüzig mindeschtens zwee, mänigisch sogar vier bis fuf schwarzi Polizischte, wo uf d Automobilsticht luure. Eine devo schtoot i der Mitti und reglet der Vercheer. Das heit, wenn dernoo en Europäer dehär zfaare chunnt, so provoziert er irgend es Manöver, as mer plötzli gäge d Vorschrifte verschtoost, denn pfiift er, mer mu aahalte und erschribt eim uuf. Es gitt denn so Lüüt, die lönd en denn schpöter zu sich hei cho und gänd em denn det es Trinkgäld, as

er si nid aazeigt. I dem Momänt händs natürlı denn die Polizischte druuf absee, scho s nächsch Mol, wenn dā beträffend Europäer wider verbii chunnt, wider es Trinkgäld z verdienne! Und soo chunnt ene denn die Gschicht am Änd tüürer, as wenn sie sich erscht Mol büesse loo hätte ... Kibo

*

Man wirft den Lehrmitteln der Schule oft vor, sie seien nicht aktuell. Allen Kritikern sei die Lektüre des altbewährten Stenobüchleins nach Stolz-Schrey empfohlen. Die Anfänger übersetzen dort den Satz: «Geld ist rar.» EM

*

«Weißt Du, welches der bequemste Beruf ist?»

«??»

«Chauffeur! Er sitzt den ganzen Tag in seinem bequemen Sessel und schaut zum Fenster hinaus!» W Sch